



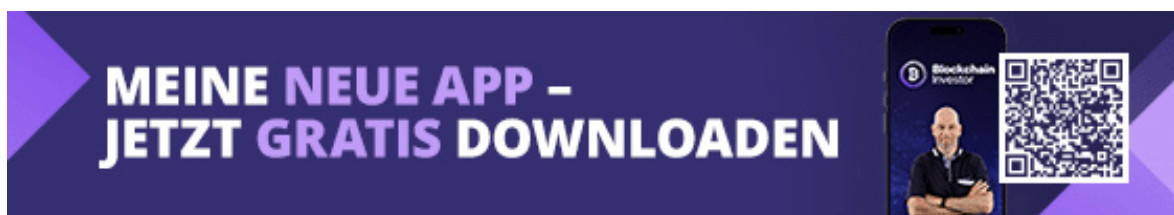
Samstag, 28. Februar 2026

- >> Bitcoin BIP 110: Wie groß ist die Gefahr wirklich?
- >> Gewinner der Woche: Pippin (PIPPIN) profitiert vom AI-Hype
- >> Verlierer der Woche: Cosmos (ATOM) verliert an Relevanz – und Kaufinteresse
- >> Meine neuesten Videos...

## Bitcoin BIP 110: Wie groß ist die Gefahr wirklich?

Liebe Leserin, lieber Leser,

**das Bitcoin Improvement Proposal BIP-110 sorgt derzeit für erhebliche Spannungen innerhalb der Bitcoin-Community und erinnert an die Blocksize-Wars von 2017. Der neue Vorschlag sieht vor, per Soft Fork die Menge von Daten in Bitcoin-Transaktionen zu begrenzen, die nichts mit reinen Transaktionen zu tun haben, etwa Ordinals-Inscriptions, um die Nutzung des Blockspaces wieder rein auf monetäre Transfers auszurichten.**



Was auf den ersten Blick wie eine technische Detailfrage wirkt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung allerdings als ein fundamentaler Richtungsstreit: Wofür steht Bitcoin eigentlich? Und wer entscheidet das? Die Fronten sind verhärtet, die Rhetorik ist scharf, und es steht viel auf dem Spiel.

**Was BIP-110 vorschlägt – und warum**

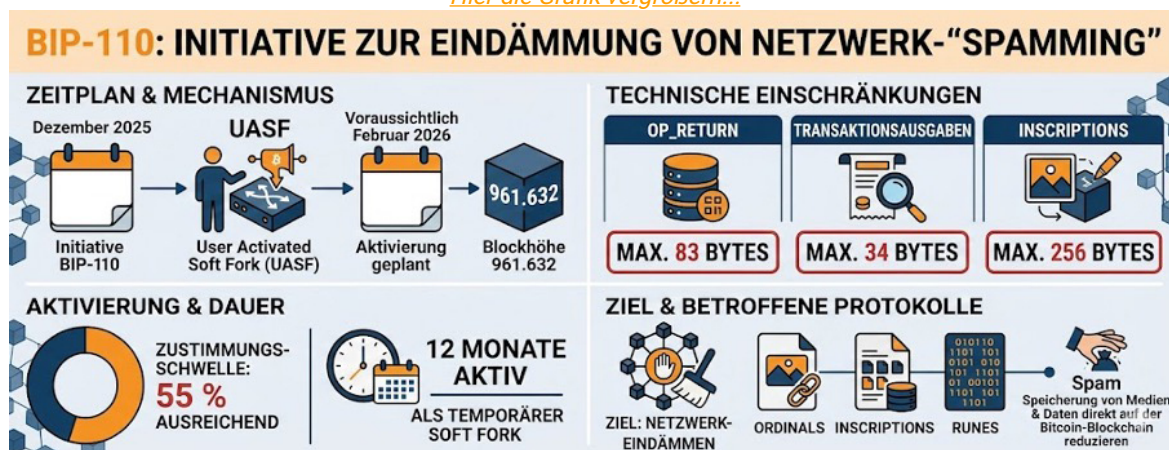
Die Entwicklung beginnt im Oktober 2025. Der Entwickler Dathon Ohm veröffentlicht zunächst das Bitcoin Improvement Proposal BIP-444. Ziel ist es, die Menge nicht-monetärer Daten in Bitcoin-Transaktionen vorübergehend zu begrenzen und ein Jahr lang zu beobachten, wie sich das Netzwerk unter geringerer Datenlast verhält.

Kurz darauf erscheint jedoch Bitcoin Core Version 30 mit einer entscheidenden Änderung: Das bisherige 80-Byte-Limit der Funktion OP\_RETURN, über die zusätzliche Daten in Transaktionen eingebettet werden können, wird faktisch auf rund 100.000 Bytes ausgeweitet. Für viele Vertreter eines strikt monetären Bitcoin-Verständnisses kommt das einer Öffnung des Netzwerks für datenintensive Anwendungen gleich.

Im Dezember 2025 folgt deshalb die deutlich weitergehende Initiative BIP-110. Der Vorschlag sieht mehrere Einschränkungen vor: OP\_RETURN soll auf 83 Bytes begrenzt werden, Transaktionsausgaben auf 34 Bytes und Inscriptions auf 256 Bytes. Das erklärte Ziel besteht darin, »Spamming« des Netzwerks einzudämmen.

Gemeint sind insbesondere Ordinals, Inscriptions und Runes, also Protokolle, mit denen sich Bilder, Medieninhalte oder andere Daten dauerhaft direkt auf der Bitcoin-Blockchain speichern lassen. Die Regelungen wären als temporärer Soft Fork für 12 Monate aktiv und als User Activated Soft Fork bei Blockhöhe 961.632, voraussichtlich Anfang März 2026, geplant. Für die Aktivierung wäre eine Zustimmung von 55% ausreichend.

*Hier die Grafik vergrößern...*



Maßgeblich vorangetrieben wird BIP-110 von der Entwicklergruppe um Luke Dashjr, einen der langjährigsten Bitcoin-Entwickler, sowie seinem alternativen Full-Node-Client »Bitcoin Knots«. Dashjr vertritt seit Jahren die Position, dass beliebige Daten in der Blockchain die Betreiber von Nodes belasten und Bitcoin von seiner primären Funktion als monetäres Netzwerk entfernen.

Denn füllt sich der Blockspace zunehmend mit Bildern oder NFT-ähnlichen Daten, wächst die Blockchain schneller und erhöht die Anforderungen an Speicher, Bandbreite und Hardware. Damit würde der Betrieb eines Full Nodes für private Nutzer auf handelsüblicher Hardware schwieriger. Die Verifizierung könnte sich stärker auf professionelle Betreiber konzentrieren, was langfristig die Dezentralität des Netzwerks schwächen würde.

## Warum die Bitcoin-OGs dennoch Alarm schlagen

Was BIP-110 so kontrovers macht, ist nicht nur die inhaltliche Frage, sondern vor allem die Art und Weise, wie der Vorschlag durchgesetzt werden soll. Drei der einflussreichsten Stimmen im Bitcoin-Ökosystem haben sich unmissverständlich dagegen positioniert:

**Adam Back**, CEO von Blockstream und Erfinder von Hashcash (dem Proof-of-Work-Algorithmus, auf dem Bitcoin aufbaut), gehört zu den schärfsten Kritikern. Am 15. Februar 2026 veröffentlichte Back auf X eine Reihe von Statements, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrigließen. Back bezeichnete **BIP-110 als einen Angriff** und verglich den Versuch, Änderungen ohne Konsens zu erzwingen, mit einer »Lynch-Mob-Mentalität«.

Backs Kernargument ist, dass Bitcoins größter Wert in seiner Unveränderlichkeit liegt. Wenn Regeln basierend auf den Präferenzen weniger Akteure geändert werden können, verliert Bitcoin seine Glaubwürdigkeit als digitales Gold vollständig. Bemerkenswert ist, dass Back selbst kein Freund von Inscriptions ist. Er befürwortet Bitcoin als »sound, hard money«, aber er lehnt Eingriffe in den Konsensmechanismus ab. **Spam, so Back, sei ein Ärgernis, aber keine existenzielle Bedrohung für die Netzwerksicherheit.**

Auch Jameson Lopp, Mitgründer des Bitcoin-Custody-Anbieters Casa, veröffentlichte am 23. Februar eine ausführliche Analyse mit dem Titel *A Layman's Guide to BIP-110*. Bereits der Untertitel macht seine Haltung deutlich: **BIP-110 sei rücksichtslos und zum Scheitern verurteilt.**

Lopps Kritik richtet sich vor allem gegen den Aktivierungsmechanismus. Die vorgesehene 55%-Schwelle für Miner-Signalisierung hält er für zu niedrig. Ein User Activated Soft Fork ohne breite ökonomische Unterstützung könne zwei konkurrierende Bitcoin-Ketten hervorbringen und damit erhebliche Risiken für Börsen, Wallets und Infrastrukturbetreiber auslösen.

Darüber hinaus warnt er vor technischen Nebenwirkungen. Die geplanten

Einschränkungen im Umfeld von Taproot könnten komplexere Anwendungen wie **BitVM-Konstruktionen oder Covenants** erschweren. Entwickler müssten auf Sidechains oder Testnetze ausweichen, was die Weiterentwicklung der Programmierbarkeit von Bitcoin bremsen würde. Zugleich bezweifelt Lopp, dass die vermeintliche Unterstützung in der Node-Statistik aussagekräftig ist. Ein hoher Anteil an Tor-Nodes unter den signalgebenden Teilnehmern spreche dafür, dass reine Node-Zählungen kein verlässlicher Konsensindikator seien, da Signalisierung kostengünstig und leicht reproduzierbar ist.

**Wang Chun**, Mitgründer von F2Pool – einem der weltweit größten Mining-Pools mit über 10% der Netzwerk-Hashrate –, hat sich ebenfalls öffentlich gegen BIP-110 positioniert. F2Pool hat sogar aktiv dagegen signalisiert. Für einen Vorschlag, der Miner-Unterstützung benötigt, ist das ein verheerendes Signal.

## Die Zahlen: Wo steht BIP-110 wirklich?

Abseits der teils emotional geführten Debatte lohnt der Blick auf die messbaren Indikatoren.

### Node-Unterstützung

Die Signalisierung begann im Dezember 2025 und entwickelt sich bislang nur langsam. Anfang Januar 2026 unterstützten gerade einmal 583 von 24.481 Nodes den Vorschlag, also nur rund 2,4%. Ende Januar lag der Wert mit 729 von 24.482 Nodes bei etwa 3%. Anfang Februar wurden in einzelnen Auswertungen bis zu 7,5% genannt, wobei diese fast ausschließlich auf Bitcoin-Knots-Clients entfielen.

### Miner-Signalisierung

Stand Ende Februar 2026 liegt die Miner-Unterstützung bei null. Keiner der großen Mining-Pools hat seine Zustimmung signalisiert, während F2Pool sich öffentlich sogar dagegen positioniert hat. Für eine Aktivierung wären jedoch 55% erforderlich. Auch an den großen Prognosemärkten wird daher die Wahrscheinlichkeit für die Aktivierung bis zum 1. September bei lediglich 2% gesehen.

## Bitcoins Identitätskrise

Nüchtern betrachtet spricht alles dafür, dass BIP-110 scheitern wird. Null Miner-Signalisierung, unter 8% Node-Unterstützung, ein fehlerhafter Aktivierungs-Client, und entschiedene Opposition von Schwergewichten wie Adam Back, Jameson Lopp und Wang Chun.

Es geht bei dem Vorschlag daher vielmehr um einen grundlegenden Konflikt, der

Bitcoin seit Jahren begleitet: Soll das Netzwerk primär ein monetäres System bleiben, also möglichst schlank und auf den Transfer von Wert fokussiert, oder darf die Blockchain auch als allgemeiner Datenraum für weitere Anwendungen genutzt werden?

## Bitcoin-Chartanalyse: Technische Erholung setzt sich fort

Bitcoin hat sich nach dem Rücksetzer auf rund 62.000 US-Dollar auf zeitweise bis zu 70.000 US-Dollar erholt, befindet sich damit aber weiterhin in einer Abwärtsbewegung. Der jüngste Anstieg ist vor allem als Short-Squeeze zu bewerten: Negative Funding Rates führten zur Liquidation von über 400 Mio. US-Dollar an Short-Positionen und trieben den Kurs nach oben. Allerdings sorgen auch positive Bitcoin-ETF-Zuflüsse für ein aufgehelltes Bild: In den letzten 3 Tagen flossen rund 1 Mrd. US-Dollar in die großen Bitcoin-ETFs.



*Bitcoin-Kurs erholt sich vom jüngsten Kurssturz auf 62.800 US-Dollar, technische Erholungsrallye könnte BTC bis auf knapp 80.000 US-Dollar katapultieren | Quelle: TradingView.com*

Kurzfristig besteht Potenzial für eine weitere Erholung in Richtung 75.000 bis 80.000 US-Dollar, auch wegen offener CME-Gaps und technischer Widerstände in diesem Bereich. Selbst ein Anstieg dorthin wäre jedoch lediglich ein Lower High und kein neuer Bullenmarkt-Start.

## Unser Fazit:

Das BIP-110-Proposal von Luke Dashjr & Co. wird aller Voraussicht nach nicht

kommen, deswegen hat es auch nur, wenn überhaupt, einen äußerst begrenzten Einfluss auf den Kurs von BTC. Dieser könnte in den nächsten Tagen zu einer größeren Erholungsrallye ansetzen und damit einige der Kursverluste des Jahresbeginns wettmachen.

Dennoch hat das BIP-110 Implikationen, die weit über das Proposal hinausgehen. Es hat eine wahre Bitcoin-Identitätskrise entfacht und Grundsatzdebatten losgetreten, was Bitcoin eigentlich ist bzw. wofür es steht: Ein reines Zahlungssystem oder Blockchain für alles Mögliche? Es scheint, als würde sich zweiteres durchsetzen, zum Ärgernis vieler in der Bitcoin-Community.

---

## Gewinner der Woche: Pippin (PIPPIN) profitiert vom AI-Hype

Pippin (PIPPIN) gehörte in dieser Woche zu den stärksten Performern am Krypto-Markt und legte um rund 57% zu. Am Dienstag markierte PIPPIN sogar ein neues All-Time-High bei rund 85 Cent.

Bei dem PIPPIN-Token handelt es sich um einen auf Solana basierenden AI-Agent, der als autonomer Bot auf der Plattform X agiert. Das Projekt wurde von Yohei Nakajima ins Leben gerufen, einem in der AI-Venture-Szene bekannten Entwickler. Pippin besetzt damit eine Nische an der Schnittstelle von Memecoins und dem aktuell dominanten AI-Narrativ und wird daher auch als das »neue AIXBT« gehandelt.

Hauptauschlaggebend für den Kurssprung war die spekulative Kapitalrotation innerhalb des Marktes. Ein Teil der Liquidität aus Large Caps floss insbesondere zu Beginn der Woche in spekulative Altcoins mit geringerer Marktkapitalisierung. Pippin war als meistgenannter Krypto-Ticker auf den einschlägigen Social-Media-Plattformen das offensichtliche Ziel dieser Rotation.

Das überproportional gestiegene Handelsvolumen, das zuletzt bei rund 70 Mio. US-Dollar täglich lag, deutet darauf hin, dass sich die Aufmerksamkeit auf sozialen Medien direkt in Orderflow übersetzt hat. Die Rallye ist damit in erster Linie spekulativer Natur.

Wichtig: Laut Analysen werden rund 80% des Token-Supplies von miteinander vernetzten Wallets kontrolliert. Diese ausgeprägte Konzentration birgt erhebliche

Risiken. Sollten größere Halter beginnen, Positionen abzubauen, könnte die dünne Liquidität im Orderbuch den Kurs schnell und erheblich unter Druck setzen. Mit einem festen Supply von 1 Mrd. Token, von denen nahezu alle im Umlauf sind, fehlt zwar ein Verwässerungsrisiko durch Unlocks, die Insider-Konzentration wiegt diesen Vorteil jedoch auf.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
PIPPIN	0,76 US-Dollar	756 Mio. US-Dollar	70 Mio. US-Dollar

Quelle: [coinmarketcap.com](https://coinmarketcap.com)

## Unser Fazit:

Pippin hat von der Schwäche des Krypto-Markts zu Beginn der Woche profitiert und einiges der Liquidität größerer Large-Caps erhalten, die den Token auf ein neues All-Time-High befördert haben. Dennoch scheint die Rallye jetzt erst einmal wieder gestoppt, da auch kein fundamentaler Treiber die Rallye stützt. Außerdem stellt die hohe Wallet-Konzentration ein strukturelles Risiko dar, das zu schnellen und starken Korrekturen führen kann.

---

**Verlierer der Woche:**

## Cosmos (ATOM) verliert an Relevanz – und Kaufinteresse

Der Kurs von Cosmos (ATOM) hat in dieser Woche eine deutliche Korrektur erfahren und notiert aktuell bei rund 1,94 US-Dollar. Damit hat der Token innerhalb von sieben Tagen etwa 18% an Wert verloren.

Hauptauslöser war der fortschreitende Ökosystem-Schwund. Am 19. Februar stellte Nillion seine auf dem Cosmos-SDK basierende NilChain ein und kündigte die vollständige Migration zu Ethereum bis zum 23. März an. Dieser Abgang reiht sich in eine seit Mitte 2025 anhaltende Serie von Projektabwanderungen ein, die durch den strategischen Rückzug des Cosmos Hub von nativen Smart Contracts ausgelöst wurde.

Für Investoren ist diese Entwicklung besorgniserregend, denn sie signalisiert, dass das Ökosystem an Anziehungskraft für Entwickler verliert. Die schwache Entwicklernachfrage schlägt sich mittlerweile auch in den Kennzahlen nieder: Das Total Value Locked im Cosmos Hub ist auf ein Rekordtief von lediglich 131.000 US-Dollar gefallen, ein Wert, der die schwindende DeFi-Aktivität im Netzwerk schonungslos offenlegt.

Hinzu kommt ein breiterer Rückgang der On-Chain-Aktivität. Die Zahl der einzigartigen Adressen und der aktiven Delegatoren ist über den vergangenen Monat gesunken. Die Netzwerkgebühren erreichten bereits im Januar ein Allzeittief, was darauf hindeutet, dass das Netzwerk zunehmend weniger genutzt wird.

Gleichzeitig sind die fundamentalen Entwicklungen im Ökosystem nicht vollständig zu ignorieren. Die am 18. Februar angekündigte Allianz zwischen Centrifuge und Pharos zielt darauf ab, institutionelle Real-World-Assets über den Cosmos-SDK zu skalieren. Darüber hinaus läuft eine Forschungsinitiative zur Überarbeitung der ATOM-Tokenomics, die auf eine bessere Werterfassung für Token-Halter abzielt.



Kürzel	Kurs	Marktkapitalisierung	tägl. Handelsvolumen
ATOM	1,94 US-Dollar	962 Mio. US-Dollar	80 Mio. US-Dollar

Quelle: [coinmarketcap.com](https://coinmarketcap.com)

## Unser Fazit:

Der Kursverlust von 18% spiegelt eine Kombination aus Ökosystem-Schwund, rückläufiger Netzwerknutzung und einer bärischen technischen Struktur wider. Die Migration von Nillion zu Ethereum ist ein weiteres Symptom einer tieferliegenden Herausforderung: Der Cosmos Hub muss dringend einen überzeugenden Grund liefern, warum Projekte in seinem Ökosystem verbleiben sollten.

*Die heutige Ausgabe entstand wieder durch die Zusammenarbeit im Team mit Alexander Mittermeier (Chefredakteur), Philipp Henk (stellvertr. Chefredakteur) und andere Team-Mitglieder, die allesamt langjährige Erfahrungen in der Krypto-Branche mitbringen.*

Offenlegung wegen möglicher Interessenkonflikte:

Die Autoren sind in den folgenden besprochenen Krypto-Währungen bzw. -Projekten zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Kommentars investiert in: **Bitcoin & Cosmos (ATOM)**

Weitere Informationen dazu [findest Du hier...](#)

---

## Meine neuesten Videos



---

Viel Erfolg bei deinen Finanzentscheidungen &  
ein schönes Wochenende wünscht Dir

Dein  
Alexander Mittermeier  
Chefredakteur *Krypto-Report*  
[www.krypto-report.de](http://www.krypto-report.de)

---

>> [Die nächste Ausgabe erscheint am 7. März](#)

investUp Media GmbH • Dollgasse 13 • 97084 Würzburg • Registereintrag: Registergericht –  
Amtsgericht Würzburg | Registernummer – HRB 17058 • USt-IdNr. gemäß § 27a UStG:  
DE365054878 • Vertreten durch: Stefan Böhm & Markus Müller • Inhaltlich Verantwortlicher i.S.d.  
§ 18 Abs. 2 MStV: Alexander Mittermeier (V.i.S.d.P.)

[Archiv](#) | [Datenschutz](#) | [Impressum & Haftungsausschluss](#)

Copyright © 2026 investUp Media GmbH – Alle Rechte vorbehalten.